

Aboenemtspreis:
im deutschen Reich: In Preussen tritt jährlich
jährlich: 4 Thlr. 2 Thlr. Stempelgebühr,
jährlich: 1 Thlr. 15 Ngr. ausschließlich des deutschen
Einzeln Nummern: 1 Ngr. Stempelzuschlag hinzuz. **Postenpreis:**
Für den Raum einer gespaltenen Postzelle: 2 Ngr.
Unter "eingesandt" die Zeile: 5 Ngr.
Erscheinen:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abends für den folgenden Tag.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Amtlicher Theil.

Dresden, 29. December 1873. Se. Majestät der König haben allernächst zu genehmigen gestattet, daß der 1. Commissar der Lotterie-Direction, Finanzrat Ludwig Müller in Leipzig, das ihm von Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen verliehenen Fürstlich Schwarzburgische Ehrenkreuz II. Classe annehmen und tragen.

Dresden, 8. Januar 1874. Se. Majestät der König haben dem seitigen königlich Preußischen außerordentlichen Gesandten und konsularischen Minister Grafen von Baumgarten das Großkreuz des Albrechts-Ordens allernächst zu verleihen gestattet.

Se. Majestät der König haben allernächst zu genehmigen, dem Schafmeister auf dem Rittergut Schönterschön, Carl Traugott Seydel die silberne Medaille vom Albrechtsorden zu verleihen.

Bekanntmachung.

Der seitige Redungsrath Heinrich Wilhelm Theodor Müller ist zum Kaiser-Oberpostamts-Rendanten bei der Ober-Poststelle in Leipzig ernannt worden.

Nachdem Se. Majestät der König von Sachsen auf Grund Art. 50 der Verfassung des Deutschen Reichs zu dieser Ernennung die lanteskirchliche Bestätigung ertheilt hat, so wird Solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, am 30. December 1873.

Königlich Sächsisches Finanz-Ministerium.

Friedrich von Frieden.

Hessenreich.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.

Tagesgeschichte. (Berlin, Dresden, Köln, Kassel, Schweiz, Paris, Haag, Rom, Madrid, Konstantinopel, Washington.)

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentl. Dienste. Dresdner Nachrichten.

Provinzialnachrichten. (Leipzig, Meerane)

Gerichtsverhandlungen. (Leipzig)

Statistik und Volkswirtschaft.

Eingeladenes.

Feuilleton. Inserate. Tageskalender. Börsennachrichten.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Freitag, 9. Januar. Nachmittags. (W. L. B.) In der Nationalversammlung urteilte heute der Deputierte Benoist d'Argy, daß die Vorlage über die neuen Abgaben nicht zur Beratung gestattet. Finanzminister Blaume erklärt, infolge der gebrügten Abstimmung und der weiteren hierdurch herbeigeführten thatssächlichen Vorgänge (vgl. unter "Tagesgeschichte") könne er sich nur als Deputierter an der Beratung beteiligen. Auf den Antrag eines andern Abgeordneten vertrat sich die Versammlung bis zum Montag.

In der Kommission für die constitutionellen Vorlagen wurde heute die Lesung der Anträge Barthélemy über das Wahlgesetz vollendet.

Paris, Freitag, 9. Januar, Abends. (W. L. B.) In einer zahlreich besuchten Fraktionssitzung des rechten Zentrums wurde einstimmig beschlossen, das Bureau der Fraktion sollte sofort zum Vice-

präsidenten des Ministerrates, Herzog v. Broglie geben und diesem, sowie dem gesammten Cabinete den ausschließlichen Anspruch ausdrücken, daß sie zu unterführen und mit ihm sich über die Mittel zu einigen, welche geeignet seien, das Einverständnis der Majorität der Nationalversammlung mit dem Ministerium dem Lande zu beweisen. Der Herzog v. Audiffret-Pasquier, Gouraud, Beulé, Barbé und sämtliche Mitglieder des Bureaus des rechten Zentrums überbrachten diese Erklärung. Der Herzog v. Broglie und der Minister des Auswärtigen, Herzog v. Decazes, äußerten hierauf, daß das Cabinet verneine keinen Augenblick die wohl erwogene Absicht der Fraktion, sie über diejenigen Punkte zu verhindern, auf welchen die Beratungen in der am füntigen Montag stattfindenden Sitzung der Nationalversammlung sich bewegen könnten.

Das Bureau der Rechten haben auf morgen zum Zweck einer gleichen Kundgebung eine Versammlung einzuberufen.

Zur Lösung der vorhandenen Ministerkrise ist noch kein weiterer Schritt geschehen; in Abgeordnetenkundgebung ist noch immer davon die Rede, in der Nationalversammlung die Ertheilung eines Vertrauensvotums für das Ministerium herbeizuführen. Die Abendblätter erwähnen die verschiedenen Gerüchte, welche betrifft den Ministerkrise und bezüglich des Rücktritts des Herzogs v. Broglie circulieren. Keine dieser Meldungen ist aber, wie der "Agence Havas" aus Vorfalles berichtet wird, begründet; vielmehr würde vor Montag keinerlei entscheidende Entwicklung gefaßt werden.

Paris, Sonnabend, 10. Januar. (W. L. B.) Aus Vorfalles wird gemeldet, daß das Ministerium seine Demissionserklärung aufrecht erhält. Der Marschallpräsident MacMahon erklärt, er könne die Demission nur nach einem nochmaligen Votum der Nationalversammlung annehmen, da wegen der geringen Anzahl der Abstimmenden die wirkliche Meinung der Majorität zweifelhaft sei. Zu einer Neubildung des Cabinets ist bis jetzt noch kein Schritt geschritten.

St. Petersburg, Freitag, 9. Januar, Mittags. (W. L. B.) Im Reichsrat hat gestern die Bekämpfung und Verteilung des Budgets pro 1874 stattgefunden. Nach demselben ergiebt sich ein Einnahmeverdienst von 3 Millionen Rubel.

Durch ein kaiserliches Rekret wird das seither dem Finanzministerium unterstehende Departement für das Bergwesen dem Ministerium der Domänen zugeordnet. Das Münzwesen gehört auch ferner zum Kabinett des Finanzministers.

Konstantinopel, Freitag, 9. Januar. (W. L. B.) Das nach Rechnung der romanischen Regierung in Frankreich gebaute Kanonenboot ist hier eingetroffen. Dasselbe soll einer Besichtigung unterzogen werden, ehe ihm die Erlaubnis zur Weiterfahrt in die Donau erteilt wird.

Tagesgeschichte.

* Berlin, 9. Januar. Se. Majestät der Kaiser empfingen heute den General v. Albrecht und nahmen nach der Spazierfahrt den Vertrag des geh. Kabinettsrath v. Wilmersdorf entgegen. Gestern bereits wurde gemeldet, daß die wegen des Ablebens J. Maj. der Königin Elisabeth am 15. December angeordnete sechswöchentliche Hofstrafe auf Specialbefehl Sr. Maj. des Kaisers und Königs noch um 14 Tage vom 26. Januar bis 8. Februar verlängert werden sei. Heute bemerkte die "R. A. B." hierzu: Bei dieser Anordnung scheine die Absicht vorzuherrschen, den Hof der Rothwendigkeit zu entziehen, während der Carnivalszeit die

In schön vollendet, geistig belebter Ausführung unter Direction des Herrn Hoffkapellmeisters Dr. Julius Rietz gab die Kapelle sowohl diese beiden Werke wieder, als die beiden Symphonien des Programms, die Symphonie (Nr. 2, C-dur) von R. Schumann und Haydn's Symphonie (Nr. 7, C-dur), die nicht zu seinen bedeutsamen, sondern zu seinen anspruchsvolleren gehört und dennoch durch gesinnthafte Klaräte und eine gänzlich geistreiche und joviale Einfälle entzückt. Die ersten genannte ist der Entstehung nach die dritte und reifer, fröhlicher, tiefer in der Gebanterncombination und formellen Durchführung, auch orchesteraler in der ganzen Haltung, als die vorhergehenden. Die Mittelstrophe trat als die gelungenen hervor, an erster Stelle das originell erfundene, meisterhaft und grifftreulich durchführte Scherzo. E. Van C.

* Oper. Hoftheater. Es ist ein bedeutungsvolles Zeichen für die Reformersuche und die wahre Lebensbereitigung der "Genossenschaft deutscher Bühnenverein", daß ihr Streben nicht nur im gesammten deutschen Theaterpersonal, in der Presse und im geselligen Publikum, sondern auch direkt mehrfach durch einheitliche Hoftheaterintendenzen die Unterstützung humaner Intelligenz gefunden hat. Ein schöner Akt daran, gleich ehrenvoll für den gebenden wie empfangenden Theil, vollzieht sich auch in Dresden, indem sich die Generaldirektion der 1. Hoftheater entschloßen hat, zum Beispiel der allgemeinen Bühnenanstalt deutscher Bühnenangehörigen am 14. Januar im Neustädter Theater eine Benefizvorstellung zu geben, und zwar ist dazu die beliebte Donizetti'sche Oper "Der Liebestrank" gewählt. Wege ein volles Haus dieses Ereignissens zu würdigen wünschen durch eine gleiche Teilnahme in der Förderung des Guick und Edlen. O. B.

wöchentlichen zahlreichen Hoffestlichkeiten zu verankern. Außerdem sei zu konstatiren, daß, während der Trauer in Bezug auf die Hofstreich eine Veränderung erfahren, in Bezug auf die Landestrauer vielleicht Erleichterungen eingetreten sind; so sei darauf Bedacht genommen worden, daß die Armen schon nach einer Dauer von drei Wochen die tiefe Trauer ablegt. — Nach der "R. A. B." haben die im Kultusministerium ausgearbeiteten Vorlagen zur Verordnung der Kirchenpolitischen Gelehrte die Zustimmung des Staatsministerium erhalten. Auch seien dieselben schon Sr. Maj. dem Kaiser und Könige vorgelegt, um die Errichtung zu ihrer Einbringung beim Landtag zu erlangen. Auswärtigen Blättern wird telegraphirt, daß bei den neuerlichen Beratungen des Bundesrats bezüglich des Reichskriegsgezes der in einem früheren Stadium etwad präjudiziale Einwand gegen den Erlass desselben vor der einheitlichen Regelung der Kriegsprechung zurückgetreten sei, und werde dieser Einwand demnächst als befehligt betrachtet. — Das Reichsbahnamt soll das Eisenbahngesetz fertig gestellt haben, es werde dasselbe jedoch der nächsten Reichstagssession noch nicht vorgelegt werden. Forderungen der preußischen Regierung für Eisenbahnbauten, und zwar für die Bahn Berlin-Kolberg 50 Millionen Thaler, seien bevorzugt. — Nach der "R. A. B." ist gestern von Sr. Majestät dem Kaiser die Genehmigung zur Verlagerung des Landtags für den heutigen bereits an das Abgeordnetenhaus gelangten Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Anlage von Eisenbahnen, erhoben worden. Dasselbe behandelt in 64 Paragraphen die Bestimmungen über die Errichtung und den Betrieb, sowie über den Verkauf von Eisenbahnconcessionen. — Nachdem Montag vor Dienstag wird auf der Reise nach St. Petersburg der Prinz v. Wales aus London hier erwartet, dessen Gefolge auf Befehl des Kaisers hier in Schloss Wohnung nehmen soll, was in der Regel bei durchgehenden hohen Gästen nicht geschieht. Von jenem Schloß sind bis jetzt angekündigt: Baron von Bock, Lord Grantham, Oberst Haug, Sir John Goss, Lord und Lady Suffield, der Dean von Westminster, der befamige die Trauung in St. Petersburg vollziehen wird, und seine Gemahlin Lady Auguste Granville, Lady Emma Osborne.

* Paris, 9. Januar. Im der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung sollte die Beratung des Gesetzentwurfs über die Ernennung der Präfekten beginnen, welcher die Centralisation zu Gunsten der Regierung abweisen verstand. — Nachdem die Centralisation zu Gunsten der Regierung abgelehnt wurde, ist gestern von Sr. Majestät dem Kaiser die Genehmigung zur Verlagerung des Landtags für den heutigen bereits an das Abgeordnetenhaus gelangten Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Anlage von Eisenbahnen, erhoben worden. Dasselbe behandelt in 64 Paragraphen die Bestimmungen über die Errichtung und den Betrieb, sowie über den Verkauf von Eisenbahnconcessionen. — Nachdem Montag vor Dienstag wird auf der Reise nach St. Petersburg der Prinz v. Wales aus London hier erwartet, dessen Gefolge auf Befehl des Kaisers hier in Schloss Wohnung nehmen soll, was in der Regel bei durchgehenden hohen Gästen nicht geschieht. Von jenem Schloß sind bis jetzt angekündigt: Baron von Bock, Lord Grantham, Oberst Haug, Sir John Goss, Lord und Lady Suffield, der Dean von Westminster, der befamige die Trauung in St. Petersburg vollziehen wird, und seine Gemahlin Lady Auguste Granville, Lady Emma Osborne.

* Dresden, 9. Januar. Der Fürstbischof Dr. Herder ist heute wegen gezwingerter Aufstellung von Geistlichen zu einer Geldbuße von 800 Thlr. eventuell zu einer Gefangenheitsstrafe von 6 Monaten verurtheilt worden.

König, 9. Januar. Die "R. A. B." bringt, wie

der Telegraph hinzufügt, "am Vorabend der Reichstagswahl" in bezüglicher Überzeugung die vielbekrochne

und bestreitete gewisse päpstliche Konstitution: "Apostoli ac sedis munus" vom 28. Mai 1873, worn Pius IX. das alle Rechte, welche für die Papstwahl gütig ist, aus eigener Nachvollkommenheit gänzlich umgestaltet. Die "R. A. B." sagt dazu: "Es wird dadurch die ganze bösartige, urale Papstwahl umgestoßen, so daß man fragen kann: Ist das die alte oder die neue katholische Kirche? Wir bemerken nur noch, daß dies das Amt ist, wo ein einziges Gericht in die Welt gebraucht war, und das man einzig abhängt, weil es höchstlich die Bulle "Pronosticatio dicitur"."

Über die Wichtigkeit des Amtsstücks dranzen wir kein Wort hinzuzufügen."

* Aus Breslau (Westfalen) schreibt man der "Ebergs. B." : Am b. d. R. starb hier der Prinz August v. Sayn-Wittgenstein-Berleburg, beinahe 86 Jahre alt. Er hat die Feldzüge gegen Österreich unter Napoleon I. mitgemacht, dann den Feldzug gegen Russland und, nach dem Übergang der bessischen Armee zu den Alliierten, sich mehrfach bis zum zweiten Frieden vor Paris ausgezeichnet. Nachdem er es bis zum Generalleutnant gebracht wurde, wurde er nach zwei diplomatischen Missionen vertrieben. Im Frühjahr 1848 verließ er den bessischen Staatsdienst und wurde dann

Aus den Tagebüchlein von Gerhard Kohl.

Geschrieben auf den Wege zur üblichen Wache.

Raitz, den 3. December 1873.

(Schluß Nr. 1.) Heute Morgen waren wir um 11 Uhr zum Börsenmarkt besohlen. Wir hielten Herrn v. Jasmund ab, den Generaldirektor des deutschen Reiches für die Börsen. Der Börsling residirt in einem neuen Palais im neuen Stadtteil Jämala. Nach wenigen Vorstellungen, die einen Ali Poscha, dem Ceremonienmeister und dann einem anderen, der der Großgiebelwarenhändler ist, stattfanden, führte man uns die Treppe hinauf, wo wir oben vom Börsling empfangen wurden. Aus dem großen Saale führte er uns in ein kleines Zimmer. Die Unterhaltung drehte sich natürlich nur um die Expedition. Zuher aber, nachdem wir vorgelegt, hielten Herr v. Jasmund einen kleinen sprach, worin er dem Börsling dankte für das, was er für die wissenschaftliche Expedition gethan. Dann erwiderte der Börsling, daß glücklich er sich schaue, mit solchen Leuten eine solche Expedition organisieren zu können, und dann stellte ich meine Grässig an und dankte im Namen des Kaisers und Königs. Als ich das sagte, erhob sich der Kreditor von seinem Platz, aus Erfurt vor dem Namen Sr. Majestät.

Darauf war lange Unterhaltung (die Audienz dauerte 2 Stunden) über die Expedition und hierbei beslogt sich der Börsling bitter über Börsenexpedition, der unzähligen Menschenblut vergessen und für Abholzung des Sklavenhandels nichts gehabt habe. Dies von Börsen gebrachten Worte bestätigen also in der That, daß Sr. Samuel gar nichts erreicht hat, das seine Expedition vielmehr nur unheilvoll wirkte. Ich begriff nun auch, warum die österreichische Regierung meiner Expedition so wenig offiziellen Charakter wie möglich geben will.

Der Börsling, 1830 geboren, also jetzt 43 Jahre alt,

hat eine gebräunte Gestalt, ein sympathisches Gesicht, freundliche Augen, im Ganzen ein sehr intelligentes Auftreten. Jedermann nach seiner Physiognomie zu schließen,

einen Mann, der mehr liebt, das Gute zu thun, als das Böse.)

Als wir uns verabschiedet hatten, begab ich mich mit Sr. Jasmund zu seinem Hotel, um noch einige Punkte wegen des Dampfers, der Kamele u. näher zu präzisieren.

Darüber war ein Mittag geworden. Nach Tische kam

Jasmund, mich abzuholen zu einem Besuch bei Hussein Poscha, dem zweiten Sohne des Börslings, der den öffentlichen Arbeiten vorsteht. Es handelt sich nämlich darum, die Börsen zu bekommen, damit wir bei unserem Vorgehen von diesen Punkten eine bestimmte Basis haben. Hussein wohnt auf der Kasbah und im selben Palais oder Harem, in welchem der große Mehemed Ali sein Leben ausgebracht hat.

Wie im bessischen Palais, war auch hier Alles

ausschließlich weiß, auf Reichtum und ohne Überladung dekorirt. Aber die Kabinette haben nicht nur diejenigen einen Palast, sondern es ist das ein Komplex von Forts, Schlössern und Moscheen. Da ist z. B. das Palais, in dem der Börsling die Börsenfestlichkeiten abhält, da ist vor Allem die ganz aus Alabaster oder besser gesagt aus ägyptischem Marmor erbauete Moschee Mehemed Ali's.

Mögen nun auch die Architekten sagen, was sie wollen,

mögen sie behaupten, die Bauten zeigen keinen bestimmten Stil, mögen sie glauben, die Minaretts seien im Verhältniß zu ihrer bedeutenden Höhe zu dünn oder zu

Interpretation ausführte:
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissaire des
Dresdner Journals;
Bremen: Eugen Föhr u. B. Freyer; Hamburg-Berlin-
Wien-Lipps-Basel-Brunn-Frankfurt a. M.; Hausestein-
Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-Frag-Lipps-Frank-
furt a. M.-Münster: Rud. Moeser; Berlin: A. Reitemeyer;
Hannover: H. Albrecht; Bremen: E. Scholte; Bre-
men: L. Stengen's Büreau; Chemnitz: Fr. Voigt; Frank-
furt a. M.: E. Jaeger'sche J. C. Herrenmühle Buchh.;
Düsseldorf: Co. Görlitz; Düsseldorf: C. Schuster;
Paris: Horas, Lafitte, Bullier & C. Stuttgart: Dausse
u. Co., Süddeutsche Buchhandlung; Wien: Al. Oppelik.
Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Margarethenstrasse No. 1.

Editorial:

Editorial: Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Margarethenstrasse No. 1.